

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0872

**LOG Titel:** Alvensleben (Philipp Karl, Graf von)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

nium. 18) Calcium, und 19) mit Eisen etc. theils in der Natur, theils durch Kunst zu mancherlei Zusammenstellungen\*).

(Th. Schreger).

ALUNTUM<sup>1)</sup>, eine Stadt des alten Siciliens auf der N. W. Küste am Ausflusse des Fl. Elydas auf einem unzugänglichen Berge<sup>2)</sup>, was Bochart<sup>3)</sup> auch aus dem muthmaßlich Punischen Namen herausfinden will. (S. Alonzo.) (Friedemann.)

ALURNUS, eine Käfergattung aus der Familie der Blattkäfer (Chrysomelinae), die Fabricius von seiner Gattung Hispa trennte, die aber nicht wesentlich von derselben verschieden ist, und die ungedorneten, nur im Auslande vorkommenden Arten derselben umfaßt. Olivier braucht den Namen Alurnus für die Gattung Sagra Fabr. (Germar.)

ALUS, ALUSCH, אלוש, ein zwischen der Wüste Sin und dem Berg Sinai von den Israeliten berührter Ort (4 Mos. 33, 13.), vielleicht das Elysa der spätern Geographen; denn Elysa liegt zu weit nordwestl. S. Cellarius Charte zum 2. Th. (Rommel.)

ALUSTU, (Αλουστου Φρουριον), heißt bei den griechischen Schriftstellern das einige Meilen südwestl. von Sudag am Fuß des hohen Gebirges Ithadir Dag, nicht weit vom Meeresufer gelegene Aluscha; derselbe Ort, der bei Edrisi Schalusfa genannt wird. Vergl. außer Procopius de aedif. III, 7. welcher nämlich die Nachricht enthält, daß Justinian dies Castell auf der Krimm besetzt habe: Vgl. Mannert Geogr. IV. (welcher diesen Ort in der Gegend von Cherson zu suchen scheint) und Pallas südl. Reif. Th. 2. (Rommel.)

Aluta, f. Alt.

ALUTAE, die Bewohner eines Städtchens oder Bezirks im Gerichtskreise von Scardona, die das Jus Italicum hatten (Plin. III, 25.) (Ricklefs.)

ALUTERUS, neue Fischgattung von Cuvier, welcher damit von der Linnéischen Gattung Balistes diejenigen Arten trennt, welche keine Bauchflossen haben, oder wie Herr C. sich gelehrter und richtiger ausdrückt, deren Beckenknochen ganz in der Haut versteckt liegen, ohne einen vorspringenden Kamm zu bilden. Daß sie also nicht frei sind, sollte der Name bezeichnen, und nun wurden aus dem α priv. und λέύτερος so viel Buchstaben zusammen gelesen, als nöthig waren, einen fremden Klang zu bilden! Solche Namen sind künftig wieder auszumergen. Es gehören hierher: 1) Balistes Monoceros, Lin. und Catesby; wovon dann B. Monoceros Bloch als unterschiedne Art abzusondern ist

ist (etwa Aluterus unicornis). 2) B. laevis, von Bloch. 3) B. Kleinii, Lin. Smel., und 4) Acaramuca von Marcgrav, gewiß eine eigne Art; — nicht aber darf man Blochs Bal. ringens hieher zählen, denn daß dieser ohne Bauchflossen abgebildet worden, ist nur die Schuld des verstümmelten Blochschens Exemplars. (Lichtenstein.)

ALVA DE TORMES, (12° 40' l. 41° Br.) Villa in der span. Prov. Salamanca, im Partido de Alba, am Tormes, mit dem Titel eines Herzogthums, 300 h. 1300 Einw. und einem schönen Schloß. Der unter Kaiser Karl V. und seinem Sohn Philipp II. bekannte Herzog von Alba (Alba) war davon Besitzer. Bei diesem Orte wurden 1809 die Spanier von den Franzosen geschlagen. (Stein.)

ALVA Y ASTORGA (Peter v.), Franziskaner in Spanien, im 17ten Jahrh. hat sich durch mehrere sonderbare Werke einen Namen gemacht. In einer Vergleichung zwischen Christus und dem heil. Franz (naturae prodigium et gratiae portentum Madrid 1651. fol.) zählt er 4000 Aehnlichkeiten zwischen beiden auf\*). Am meisten beschäftigte ihn die unbefleckte Empfängniß der heil. Jungfrau; sein Hauptwerk darüber ist: *funiculi nodi indissolubiles, de conceptu mentis et conceptu ventris ab Alex. M. VII., Pont. Max. solventi aut scindendi* (Brüssel. 1661. 8. 1663. 4.) Mit demselben Gegenstande beschäftigten sich noch viele andere seiner Schriften: das seraphische Arsenal; die seraphische Rose, die Miliz der unbefleckten Empfängniß. Sein ABC der Maria sollte aus 18 Folioabänden bestehen; die drei ersten Bände enthalten bloß den Buchstaben A. Dann wollte er noch eine Bibliothek der Empfängniß herausgeben, das Leben von Jesus Christus im Leibe der Maria, ein Arsenal der Engel u. a. m. Er starb in den Niederlanden 1667. (H.)

ALVAR, ist in der indischen Prov. Delhi eine uralte Festung, laut der Fabel, von Niesen auf Bergen erbaut, die in ein furchtbares mit Mauern eingeschlossenes Thal herabgehen. Ihr Umfang beträgt 4, nach andern 12 Meilen. Hier wurde einst den Göttern Menschenblut geopfert. Dieser von Natur und Kunst stark besetzte Ort gehörte erst einem einheimischen Fürsten, kam dann unter afghanische und mogolische Herrschaft, bis sich die Maratten seiner wieder bemächtigt haben. (P. F. Kanngießer.)

ALVARADO, Stadt und Hafen in Neuspanien, an dem gleichnamigen Flusse, der sich in den Meerbusen von Campeche ergießt. (Stein.)

Alvarado (D. Pedro u. Alfonso), f. Cortez u. Pizarro.

ALVAREZ (Franz), Kapellan am Hofe des Königs Emanuel von Portugal, und Reiseprediger bei der Gesandtschaft des portugiesischen Hofes an den Kaiser David von Aethiopien (Abyssinien). Er hielt sich 6 Jahre in diesem Lande auf; kehrte mit dem Charakter eines abyssinischen Gesandten bei dem Papste nach Europa zurück, ertheilte dem Papst Clemens VII. 1533

\*) S. Bergmann Opp. I. p. 279. Scheele Opp. II. p. 67. Theob. v. Saussure in Schwere's a. Journ. d. Chemie VII. S. 444. Element und Desormes, u. Thenard u. Noard in Gehlen's neuem Journ. d. Chemie 16. II. S. 364; vgl. auch Orfila Elem. de Chimie medicale, à Paris. 1817. 8. deutsch von Trommsdorff, Erf. 1818. I. 2. und Leop. Gmelin's Handb. der theoret. Chemie, 3te. a. M. 1817. II. S. 483. III. a. m. D. (Th. Schreger.)

1) Ἀλύντιον, Ptolem. III, 4. und so nebst mehreren Namen auch Cod. Vat. bei Dionys. Hal. Ant. Rom. I, 51. statt der Bulg. Ἀλοβόντιον, wie auch in Phalarid. Ep. XCII. steht. 2) Sic. Veir. de signis c. 23. 3) Chanaan I, 17.

\*) Weit mehr als Abizzi, f. oben.

zu Bologna, in Gegenwart Kaiser Karls V. einen ausführlichen Bericht von seiner Reise, und starb 1540. Man hat von ihm eine eben so sorgfältige und vielumfassende, als unterhaltende Beschreibung Aethiopiens, ursprünglich in portugiesischer Sprache: Verdadeira informação de Preste João das Indias etc. Lisboa 1540. fol. Sie wurde darauf ins Spanische (zweimal), ins Französische, ins Italienische übersetzt, wie auch ins Deutsche, Eiselen 1566 Fol.; und später 1681 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel: General-Chronica, mit vielen Holzschnitten; lateinisch im 2ten Th. der Hisp. illustr. S. Clement Bibl. curieuse T. I. p. 233. Baumgartens Nachr. von einer hall. Bibl. 3 Th. 485. Meusel Bibl. hist. Vol. III. P. I. 412. Vol. X. P. II. 298. (Baur.)

ALVAREZ, ALVARUS, (Emanuel), ein gelehrter Humanist aus der Insel Madera, geb. 1526. Er trat in die Jesuitenorden, wurde Rector der Collegien zu Coimbra und Evora, und des Professors zu Lissabon, und starb zu Evora d. 30. Dec. 1582. Als Lehrer der lateinischen Sprache erwarb er sich einen weit verbreiteten Ruhm, und seine Grammatik (unter dem Namen Alvari Principia), ausgezeichnet durch Vollständigkeit und zweckmäßige Erläuterung mit Stellen aus den Allen, behauptete lange in den Schulen ein classisches Ansehen: De institutione grammatica lib. III. Dillingae 1574. 8. sehr oft; noch 1794 erschienen zu Augsburg Institutt. ling. lat. ad normam Alvari, worin aber nur einige versus memoriales von ihm beibehalten sind. Man hat auch Auszüge aus dieser Grammatik von Hor. Tursellinus, Rich. Hestus, Rich. Reichardi u. a. und einen Commentar von Ant. Bellez. S. Crenii Animadv. philol. P. X. 5. *Chaufepié* Dict. (Baur.)

ALVAREZ, (Mariano), Generallieutenant der königl. span. Armeen, Generalkommandeur der Avantgarde der Catalonischen Armee, der tapfere Vertheidiger von Gerona gegen die Franzosen im J. 1809 (vom 6. Mai bis 10. Dec.) mit einer Besatzung von 3400 Mann, wurde bald nach der französischen Besignahme als Kriegsgefangener von dort nach Figueras gebracht und starb dort zu Anfange des J. 1810, nach einigen Nachrichten vergiftet. S. Nüss und Spikers Zeitschrift. II. B. S. 75 ff. vgl. I. B. S. 542. n. Gerona. (H.)

ALVELD (Augustin), auch Alfeld, Alefeld, oder Alfeldinus, aus Alfeld im Hildesheimischen gebürtig, und nach der Sitte seiner Zeit davon benannt, trat in den Franciscanerorden, wurde Lector seines Klosters zu Leipzig, und machte sich zuerst um 1519 durch Streitschriften gegen Luther bekannt, unter dessen Gegnern er einer der ersten und heftigsten, aber auch schwächsten war. Luther, Johann Lonicerus, ein junger Augustiner zu Wittenberg, und Joh. Weltkirch widerlegten ihn kräftig; dagegen nahm sich Johann Frisshans oder Fritschhans, ein Franciscaner, seiner an, und sprach ihm Muth zu; der letztere ging aber bald darauf nach Wittenberg, und trat nun selbst auf Luthers Seite. Alveld war keineswegs der Mann, der an Gelehrsamkeit sich nur eini-

germaßen mit Luther messen konnte, und weil er nun, was ihm hier abging, durch Schimpfen zu ersetzen suchte, machte er es so arg, daß, wie er selbst klagt, seine eignen Ordensleute ihm das Schreiben verboten wollten. Joh. Lonicerus gab ein kleines Buch unter dem Titel: Biblia nova Alveldensis, Witt. 1520 heraus, worin ein langes Verzeichniß von Alvelbs Schimpfworten gegen Luther enthalten ist. In Hinsicht auf Latinität sind Alvelbs Schriften mit Jug neben die Epistolas obscurorum virorum zu stellen. Dessen ungeachtet machte dieser Mann vorzüglich in Sachsen und Thüringen großes Aufsehen, und erlangte besonders dadurch eine unglückliche Celebrität, daß er den Ton zu der heftigen, spöttischen und unwürdigen Schreibart angab, deren sich seit 1520 viele in Luthers Angelegenheit von beiden Seiten bedienten. Am Tage Fabiani und Sebastiani 1522 hielt er in der Kirche u. l. Fr. zu Weimar eine öffentliche Disputation gegen D. Johann Langen aus Erfurt, welcher in einer kurz vorher gegangenen Disputation die christliche Freiheit vertheidigt, den Zwang menschlicher Einrichtungen hingegen verworfen und die Nichtigkeit der Klostergebäude gezeigt hatte; Alveld vertheidigte dagegen das Klosterleben, und sprach gegen alle, welche dasselbe verließen, das Verdammungsurtheil aus, wurde aber nicht nur v. D. Langen in einer abermaligen Disputation widerlegt, sondern zog sich auch noch obendrein ein heftiges Spottgedicht zu. Das letztere, so wie die beiderseitigen Streifsätze, theilt Rapp (Nachlese einiger zur Erläuterung der Reformations-Geschichte nützlicher Urkunden, 1. Th. S. 514 — 528) aus gleichzeitigen Abschriften mit. Alveld war hernach 1523 Guardian seines Ordens zu Halle, wo er aber weiter hingekommen und wenn er gestorben, ist unbekannt. Seine Schriften f. in Abelungs Nachträgen zum Jöcher. Nachricht von ihm geben vorzüglich Seckendorff, Commentarius de Lutheranismis p. 106 und Cyprian, nützliche Urkunden zur Erläuterung der Reformations-Geschichte, 2. Th. S. 157, wo auch zwei Briefe von Alveld an Karl von Miltitz, und einer an Luther aus den Autographis mitgetheilt werden. (H. A. Erhard.)

ALVENAU, fath. romanische Pfarrgem. von 247 Einw. in schwed. Canton Bünden im Zehngerichten Bund, Hochger. Belfort am Albulafl. 6 St. von Chur, mit einem kalten Schwefelbade und verlassenen Kupfergruben. Zwischen hier und Davos ist der Paß die Jügen; s. den Art. (Wirz.)

ALVEND, ein Berg mit den Trümmern eines zerstörten Schlosses, welches denselben Namen führt, liegt an der nordöstl. Grenze Mediens beim Eingang nach Masfanderan, auf dem Wege von Firuzkuh nach Aschref. Della Valle Reiss-Beschr. Th. 2. S. 140. (Kanngieser.)

ALVENSLEBEN, Marktfl. im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, Kr. Neuhalbesleben, an der Weimer, mit 508 Einw. und dem v. Weltheimischen Rittergute, die Weltheimsburg genannt, von dessen alten Besitzern die von Alvensleben abstammen. In der Nähe werden viele Maulbeerbäume gezogen, und ein wenig ergiebiges Kupferbergwerk und eine Vitriolhütte betrieben; die letzte lieferte 1798 mit 22 Arbeitern 639½ Ctn. Eisenvitriol und 7996 Pf. 29 Loth Vitriolsäure. Dicht dabei liegt